

Erfahrungsbericht BIP/Kurzzeitaufenthalt

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSAUFENTHALT

Wie war's?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden. Es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos.	Ja
Titel des im Ausland besuchten Kurses/Blended Intensive Programmes (BIP)	Tridem language learning
Akademisches Jahr	2024/2025
Semester	Frühjahr/Spring 2025
Studiengang an der EUF	B.A. Bildungswissenschaften
Aufenthaltsland	Frankreich
Partnerhochschule	Université Rennes 2
Fand Ihr Aufenthalt im Rahmen eines Blended Intensive Programmes (BIP) statt?	Ja
Haben Sie an einem Kurs teilgenommen, der von EUF-Lehrenden (mit-)organisiert wurde, oder an einem anderen Aufenthalt?	von EUF-Lehrenden (mit-)organisierter Kurs, an dem mehrere EUF-Studierende teilgenommen haben
Inwiefern war es für Sie bei der Entscheidung für die Teilnahme wichtig, ob außer Ihnen noch weitere EUF-Studierende am BIP/Kurzzeitaufenthalt teilnehmen?	Ob noch andere EUF-Studierende an dem Kurzzeitaufenthalt teilnehmen spielte für mich keine große Rolle. Dennoch war es rückblickend auch für Miteinander in Kursen an der EUF eine Bereicherung, dass ein Großteil der Teilnehmer auch Studierende der EUF umfasste.
Wird der Kurs für Ihr Studium an der EUF anerkannt?	Ja
Inwiefern war es für Sie bei der Entscheidung für die Teilnahme wichtig, ob das BIP/der Kurzzeitaufenthalt an der EUF anerkannt wird?	Die Anerkennung eines Kurses, bzw. der Erhalt von Credit Points hat für mich bezüglich der Entscheidung, an dem BIP teilzunehmen, keine Rolle gespielt. Für mich standen Erfahrungswerte sowie die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und das Erwerben von Sprachkompetenz, sowie der Austausch untereinander im Vordergrund.

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Vor dem Auslandsaufenthalt haben wir über Online-Sitzungen bereits erste Kontakte knüpfen können und uns mit Teilen der Geschichte und der Kultur der Teilnehmenden und deren Länder auseinandersetzen können. Außerdem ging es darum, in Kleingruppen Ateliers zu organisieren und diese dann mit der Gruppe vor Ort in Rennes durchzuführen. Wir Studierende der EUF haben außerdem eine gemeinsame Anreise mit dem Zug organisiert und uns um eine Unterkunft in Rennes gekümmert.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (An-/Abreise, Projekte/Initiativen vor Ort, Alltagsleben)?

Es bietet sich an, mit dem Zug zu reisen. Viele Ziele innerhalb Europas sind mit ein wenig Zeit entspannt mit der Bahn zu erreichen. Wir haben unsere Reise über Interrail geplant und organisiert, da es etwas günstiger war, als bei der DB. Vor Ort haben wir einen großen gemeinsamen Einkauf getätigt und die Summe der gebrauchten Lebensmittel gerecht geteilt. Das übrige Essen haben wir unter uns Studierenden aufgeteilt, sodass wir nichts entsorgen mussten. Innerhalb Rennes haben wir uns überwiegend zu Fuß bewegt oder sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B gekommen. Je nach Stadt und Region sind die öffentlichen Verkehrsmittel in Frankreich recht günstig (und zuverlässig).

Waren Sie zufrieden mit der Partnerhochschule (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kurs, an dem Sie teilgenommen haben (Workload etc.)?

Die Partnerhochschule Université Rennes 2 hat einen guten Eindruck auf mich gemacht. Dadurch, dass wir aber "nur" eine knappe Woche da waren, haben wir nicht alles sehen können. Das Programm hat ein gutes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit geboten, um beispielsweise die Stadt zu erkunden.

Wären Sie gerne eine längere Zeit an der Partnerhochschule geblieben? Wenn ja, was hätten Sie dort gerne ergänzend studiert oder unternommen?

Ich wäre gerne länger an der Partnerhochschule geblieben, um noch andere Seiten der Universität und des universitären Lebens dort kennen lernen zu können und auch das Umfeld von Rennes noch weiter erkunden zu können. Es dauert doch ein paar Tage, um einen Alltag zu entwickeln und plötzlich ist der Aufenthalt schon beendet.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für den Aufenthalt?

Durch schulische Erfahrungen und das Französischstudium habe ich bereits einen Großteil der französischen Sprache beherrscht. Dennoch war der Aufenthalt für mich eine gute Möglichkeit, Gelerntes anzuwenden, zu vertiefen und auch um Neues zu lernen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich fand es sehr interessant, neue Perspektiven auf verschiedenste Sachverhalte kennenzulernen. Neben den fachlichen Inhalten haben wir uns auch in der Freizeit über gesellschaftlich relevante Themen ausgetauscht. Ich denke, ich habe gelernt, dass wir über Grenzen hinweg oftmals die gleichen gesellschaftlichen Ziele verfolgen und einem Strang ziehen müssen, um diese (kleinschrittig) erreichen zu können.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert – und warum?

Allgemein haben sich nicht viele Perspektiven auf das Gastland Frankreich verändert. Ich habe bereits eine längere Zeit in Frankreich gelebt. Dennoch habe ich durch den Auslandsaufenthalt die Möglichkeit bekommen, neben der Kultur und der Gesellschaft und einer neuen Stadt, das universitäre Leben in Frankreich kennenzulernen, bzw., einen Teil dessen. Ich habe feststellen können, dass es teilweise deutliche Unterschiede zum universitären Leben in Deutschland (bzw. an der EUF) gibt, die ich aber dennoch nicht als negativ bewerten würde. Ich habe das universitäre Leben an der Université Rennes 2 als sehr offen und lebendig wahrgenommen.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Reise, Unterkunft, Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Unterrichtsmaterial)?

Die Unterstützung durch das Erasmus +- Stipendium hat vollständig ausgereicht. Sowohl für Zugtickets, Unterkunft, Verpflegung und Unternehmungen außerhalb des BIP-Programms.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Aufenthalts gewonnen?

siehe oben

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Am besten fand ich das gemeinsame Beisammensein während des Essens und die Unterhaltungen, die dabei zwischen Franzosen, Slowaken und Deutschen entstanden sind. Das hat gezeigt, dass über einen kurzen Zeitraum ein gutes und vertrautes Miteinander entstanden ist, dass in Flensburg hoffentlich, jedenfalls mit einem Teil der Gesamtgruppe, fortgeführt werden kann. Ich würde nicht sagen, dass es eine schlechte Erfahrung gab, die mich nachhaltig geprägt hat.

Fazit: Würden Sie einen Auslandsaufenthalt (Kurzzeitaufenthalt oder Auslandssemester) an Ihrer – oder einer anderen – EUF-Partnerhochschule empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja! Ein Kurzzeitaufenthalt bietet gute Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und ein Interesse für andere Kulturen zu entwickeln. Außerdem kann erworbene Sprachkompetenz ausprobiert werden und durch den Austausch untereinander, nicht nur mit Muttersprachlern, erweitert werden. Themen, die während eines Kurzzeitaufenthalts besprochen werden, regen zum Nachdenken an und animieren zum Weiterdenken, wenn man wieder Zuhause im gewohnten Umfeld ist. Wenn man die Chance bekommt, an einem Kurzzeitaufenthalt an einer Partneruniversität oder anderswo teilzunehmen, sollte man diese Chance unbedingt nutzen.

IHRE FOTOS

Hier können Sie Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte beachten Sie, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)

Foto (5)

Foto (6)

Hier können Sie Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos eintragen.